

Plötzlich explodiert die zarte Stimme

„Oh, ich komme aus England. Bei Ihnen hier ist es ja wie bei Barnaby“, begrüßt Bassist John C. Barry die etwa 150 Besucher, die sich in der heimeligen Gortzer Kirche Sonntagnachmittag drängeln. Und dann geht die Post ab.



Artikel veröffentlicht: Dienstag,
02.12.2014 13:33 Uhr

Artikel aktualisiert: Dienstag,
02.12.2014 15:59 Uhr

Quelle: www.maz-online.de

Wahnsinns-Stimme: Kgomotso
Tsatsi aus Südafrika.

Quelle: A. Brünink

Gortz. Man ist ja schon einiges gewohnt vom Förderverein Gortz e.V. Kenner wissen auch, dass die Weihnachtskonzerte in der Dorfkirche etwas ganz anderes vermitteln als tümelnde Weihnachtsseligkeit. Doch was die Motown Lovers boten, das sprengte alles bisher da gewesene. Das Publikum kochte und spendete stehend Ovationen.

Die fünf Musiker stammen aus fünf Ländern von drei Kontinenten. Die Sängerin Kgomotso Tsatsi, KG genannt, ist in Südafrika geboren und aufgewachsen, der Gitarrist und Sänger Ron Spielman stammt aus Deutschland, Saxophonist Willy Pollock ist US-Amerikaner und Drummer Andy Winter trommelt für Österreich. Sie alle und Bandleader Barry haben sich der Musik des legendären Plattenlabels „Motown“ verschrieben, das 1959 in Detroit gegründet vor allem afro-amerikanische Musiker unter Vertrag nahm und mit R&B-, Soul- und Pop-Musik erfolgreich war.

Die Sängerin Kgomotso Tsatsi ist ein Phänomen. Seit Jahren erreicht die 27-Jährige bei Festivalauftritten und Talentwettbewerben regelmäßig Bestplatzierungen. Eigentlich eher schüchtern, verwandelt sich die zarte Person im Konzert in eine beeindruckende Powerfrau. Mit ihrer Stimme kann sie die unterschiedlichsten Gefühle vermitteln. Fast so sanft wie ein Kätzchen klingt sie in dem romantischen Song „To Know Him Is To Love Him“.

Aber eben nur fast, denn plötzlich explodiert die Kraft in ihrer Stimme und das Liebessäuseln löst sich auf in einem fulminanten Jazzsound. Mit Songs wie „Chain Of Fools“ oder „Proud Mary“ stellt sie mühelos Aretha Franklin oder Tina Turner in den Schatten. Es sind aber auch die Musiker von Motown Lovers, allen voran Willy Pollock mit seinem Sax, Ron Spielman an der Gitarre und Drummer Andy Winter, die KGs Stimme zu voller Entfaltung herausfordern.

John Barry (58) ist glücklich. Mitte der siebziger Jahre habe er seine Liebe zum E-Bass entdeckt und damit als Musiker seine richtige Bestimmung gefunden, erzählt er. Als Kind habe er Geige und Klavier spielen müssen. „Das war einfach schrecklich“, sagt der Engländer mit dem vornehmen, britischen Akzent, der sich auch als Kunstmaler einen Namen gemacht hat.

Wieso Motown? Als er das erste Mal in der Disco war, das war noch in England, habe er die Musik von Motown sehr geliebt. Wo treffen sich Musiker aus aller Welt? In Berlin natürlich. So auch die Motown Lovers. „Wir spielen so oft wie möglich zusammen“, erzählt Barry, „obwohl es bei guten Leuten oftmals schwierig ist, gemeinsame Termine zu finden.“

Von Ann Brünink